

3730/AB XXI.GP

Eingelangt am: 17.06.2002

BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Die Abgeordneten zum Nationalrat LACKNER, PARNIGONI und Genossinnen haben am 18. April 2002 unter der Nr 3784/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Zukunft der SEG in Vorarlberg" gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Sondereinsatzgruppe des Landesgendarmeriekommandos für Vorarlberg soll zu einem derzeit noch nicht feststehenden Zeitpunkt in die neue Struktur der Sondereinheit der österreichischen Exekutive, dem Einsatzkommando COBRA, übergeleitet werden. Durch diese Reform wird unter anderem ein einheitliches Ausbildungs- und Einsatzlevel, eine geographisch ausgebildete Infrastruktur sowie ein ausgewogener Personaleinsatz erreicht. Das Einsatzkommando COBRA wird dem Bundesministerium für Inneres unterstellt sein. Der mögliche Standort in Vorarlberg steht derzeit noch nicht fest.

Zu Frage 2:

Ja.

Mit Stand 1. April 2002 versahen die SEG-Mitglieder auf folgenden Dienststellen Dienst:

Gendarmerieposten: Dornbirn,	Nenzing, Feldkirch, Frastanz, Lochau, Lustenau, Hittisau Satteins, Hörbranz, Lech / Arlberg und Höchst (je 1 Beamter) Kleinwalsertal und Hohenems (je 2 Beamte), sowie 3 Beamte beim Landesgendarmeriekommando f VlbG
---------------------------------	--

Zu Frage 3:

Die derzeit bei der Sondereinsatzgruppe des Landesgendarmeriekommandos für Vorarlberg Dienst verrichtenden Beamtinnen hatten die Möglichkeit, sich für eine Verwendung beim Einsatzkommando COBRA zu bewerben. Vermutlich im Sommer 2002 wird eine neuerliche Ausschreibung für ein Auswahlverfahren beim EKO COBRA erfolgen. Die Beamten der SEG Vorarlberg werden in diesem Fall die Möglichkeit haben, sich für den Stützpunkt Vorarlberg zu bewerben. Der für das Bundesland Vorarlberg vorgesehene Personalstand wird aus dem Personalpool des EKO COBRA gestellt werden. Des weiteren verweise ich auf die Antwort zur Frage 1.

Zu Frage 4:

Aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Auswahlverfahrens kann dazu noch keine Aussage getätigt werden.

Zu Frage 5:

Die SEG/V verfügt über keinen eigenen Fuhrpark.

Die Ausrüstung gliedert sich in eine "Mannausrüstung" und eine "Dienststellenausrüstung".

Die gesamte Ausrüstung wird nach der Umstrukturierung in diesem Bereich zweckentsprechend verwendet bzw aufgeteilt werden.

Mannausrüstung**STG77**

SureFire-Beleuchtung
Einsatzgürtel
MES mit Holster
Schutzweste schwer
Schutzweste leicht
ABC-Schutzmaske
Pager
Kletterausrüstung
Peltor Gehörschutz
Schulterholster
Schuberthhelm
Astro-Funkgerät
Astro - Head-Set
UM PR 3 Duty Holster
Leatherman
Einsatzmaske schwarz
Antiterrorgurt

Dienststellenausrüstung

verschiedene Sonderwaffen
Türöffnungsgeräte
Nachtsichtgeräte
Leitern
Handfeuerlöscher
versch Arbeitsgeräte
Metalldetektoren
ballistisches Schutzschild
ballistische Schutzhelme
Erweiterte Seiltechnikausrüstung

Zu Frage 6:

Zum Projektergebnis darf ich auf die Ausführungen zur Frage 1 verweisen.

Es ist geplant, zusätzlich zum Hauptstandort des Einsatzkommandos in Wiener Neustadt, im Bereich der Landeshauptstädte Graz, Linz und Innsbruck, die Standorte Süd, Mitte und West einzurichten. In den Bundesländern Kärnten, Salzburg und Vorarlberg werden operative Einsatzeinheiten stationiert.

Da mit dem zuständigen Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport noch Bewertungsverhandlungen zu führen sind, kann über den Zeitpunkt keine Aussage getroffen werden.

Des weiteren verweise ich auf die Ausführungen zur Frage 4.